Halle und Umgegend.

Halle, den 6 Juni 1919.

Der städtische Haushaltsausschuß

hatte gestern über eine Vorlage zu beraten, die den Bau eines Kanals in der Artilleriestraße betrifft. Dort will bekanntlich die neue Klein-Siedlungsgesellschaft eine große Anzahl Kleinwohnungen herrichten. Um nun den Bau der Wohnungen später nicht zu stören, sollen vorher die Kanalarbeiten erledigt werden. Der Kanal führt durch die Beesener Straße und durch die Artilleriestraße und mündet dann in den Hauptsammler in der Merseburger Straße. Er wird in einem Ausmaß erbaut, daß sich für das ganze Siedlungsgelände Anschlußmöglichkeit ergibt. Die Kosten wurden mit 115 000 Mark bewilligt.

Eine längere Besprechung erforderte die Vorlage des Magistrats: Uebernahme des Stadttheaters in eigene Regie. Die städtische Regie selbst fand von keiner Seite Widerspruch. Nur über den Zeitpunkt der Uebernahme entspann sich eine Auseinandersetzung. Wie wir schon früher mitgeteilt haben, ist mit einem erheblichen Rückgang des Theaterbesuchs zu rechnen. Die bevorstehende weitere Verschlechterung unserer wirtschaftlichen Lage wird auch den Theaterbesuch stark beeinflussen. Wenn der Besuch noch zwei Drittel der bisherigen Frequenz beträgt, wird man dieses Verhältnis für günstig ansprechen dürfen. Unter solchen Umständen ist zu befürchten, daß der Zuschuß, den unser Stadttheater erfordert, von 208 000 Mk. auf mindestens 450 000 Mark ansteigt. Dem wurde von sachverständiger Seite entgegengehalten, daß sich unbeschadet der künstlerischen Höhe unseres Theaters Ersparnisse machen lassen. Ferner könne man durch Erhöhung der Theaterpreise um 25 Prozent eine Mehreinnahme von etwa 125 000 Mark erzielen. Alles in allem ließe sich der Mehrzuschuß von einer Viertelmillion, der über den gegenwärtigen Zuschuß hinaus errechnet ist, auf ungefähr 80 000 Mark herunterdrücken, so daß der Gesamtzuschuß über etwa 280 000 Mark nicht hinausgehen würde. Der Magistrat beantragt, das Theater erst mit Ablauf des Sächsischen Vertrages am 1. September 1920 in Eigenbewirtschaftung zu nehmen. Der Theaterausschuß hat dagegen einstimmig beschlossen, Herrn Sachse — der damit einverstanden ist — schon zum 1. September dieses Jahres aus seinem Vertrage zu entlassen und die städtische Regie einzuführen. Für diesen Plan wurden schließlich auch in der gestrigen Sitzung die Mitglieder des Haushaltsausschusses gewonnen. Die Erhöhung der Theaterpreise fand allseitige Zustimmung. Es wurde dargelegt, daß keine Stadt so billige Preise besitze wie Halle. Das ergab vor allem auch ein Vergleich mit dem sozialisierten Theater in Kiel, das für eine ganze Anzahl Plätze dreifach höhere Eintrittspreise hat. Auch der Gedanke wurde in der Debatte gestreift, daß der Staat jedenfalls eine recht hohe Lustbarkeitssteuer einführen wird, die dann jene 25 Prozent Erhöhung ohne weiteres verschlingen würde. Man stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß die Lustbarkeitssteuer, wenn sie eingeführt wird, als eine besondere Gebühr erhoben werden müsse.

Weiter besprach man den bekannten Antrag der Unabhängigen, den Stadtverordneten für Lohnausfall und sonstige Aufwendungen 6 Mark je Sitzung, sowohl je Sitzung im Plenum wie in den Ausschüssen, zu gewähren und ihnen daneben noch freie Fahrt auf der Strachenbahn zuzubilligen. Die demokratische Partei stellt sich, wie die Aussprache ergab, gleichfalls grundsätzlich auf den Standpunkt, daß Diäten bezahlt werden müssen. Es entspricht dies der Haltung, die die demokratische Partei stets im politischen Leben eingenommen hat im Hinblick darauf, daß auch dem Unbemittelten die Beteiligung an öffentlichen Aemtern nicht erschwert werden dürfe. Die demokratische Fraktion schlug vor, die Vergütungen für die einzelnen Sitzungen in eine Pauschsumme von 300 Mark jährlich zusammenzuziehen und davon vielleicht, wenn der Betreffende einzelnen Sitzungen fernbleibt, bestimmte Abzüge zu machen. Die Deutschnationalen erklärten sich gleichfalls grundsätzlich für Gebühren, nur der Vertreter der Deutschen Volkspartei und der der christlichen Volkspartei waren dagegen. Eine Abstimmung wurde indes nicht vorgenommen. Ebenso unterließ man es, den Magistrat aufzufordern, darüber eine Vorlage auszuarbeiten. Man will den Gegenstand in einer zweiten Lesung endgültig beraten. Bemerkt sei, daß der Magistrat sich der Anregung nicht freundlich gegenüberstellte; ja selbst der Antrag, freie Fahrt auf der Straßenbahn zu gewähren, fand bei ihm Widerspruch, und zwar mit der Begründung, daß die freie Fahrt für die Stadtverordneten dem Straßenbahnetat einen Ausfall von 8000 Mark jährlich verursachen würde. —

Für die Verlegung der Gasleitung in der Großen Steinstraße bewilligte man 45 000 Mark. Die Vorlage hängt zusammen mit dem großen Bebauungsprojekt für unseren Roßplatz.

Ferner hatte der Haushaltsausschuß eine Vorlage zu beraten, die auf unserem Gaswerk die Herstellung von Ammoniumsalz zum Ziel hat. Die Stadt hat die Möglichkeit, eine schon gebrauchte Ammoniakwasserverarbeitungsanlage zu erwerben, die eine viel erheblichere Ausnützung des Ammoniakwassers als bisher auf unserem Gaswerk möglich macht. Das Werk hat aus der Herstellung von Ammoniumsalz, das für Düngezwecke außerordentlich begehrt ist, beträchtliche Gewinne zu erwarten. Die Anlage selbst wird mit 12 000 Mark angeboten. Doch erhöhen sich die Kosten durch den Einbau und verschiedene Nebenanlagen auf 70 000 Mark. Der Ausschuß war der Ansicht, daß es sich um eine Neuanschaffung handelt, durch welche die Rentabilität unseres Gaswerkes sich ansehnlich steigern lasse und stimmte infolgedessen zu.

Zu der Einführung der Sommerspielzeit bei unserem Stadttheater für diesen Sommer erteilte der Ausschuß nachträglich noch seine Genehmigung. Dem Theaterdirektor Sachse wird für die Sommerspielzeit ein Einkommen von 6000 Mark verbürgt.

Eine Anzahl Bühnenkünstler, die im ersten Kriegsjahre am hallischen Stadttheater wirkten und mit verkürzten Gagen spielen mußten, haben ein Gesuch eingereicht, ihnen nachträglich die rebudierten Beträge zu vergüten. Es handelt sich um eine Summe von 25 000 Mark. Demgegenüber wurde geltend gemacht, daß die Künstler damals in keinem Vertragsverhältnis zur Stadt gestanden haben, sondern Privatangestellte des Geheimen Hofrats Richards waren. Bei ihm müßten sie ihre Ansprüche geltend machen. Wollte man aus gewissen Billigkeitsrücksichten den Petenten entgegenkommen, so sei auch das unmöglich, denn die Stadt habe dafür keinerlei Fonds. Man beschloß deshalb Uebergang zur Tagesordnung.

Ein anderer Punkt betraf die Erhöhung der Gebühren für unseren Schlachthof. Es tut sich dort ein Fehlbetrag von 193 700 Mark ergeben. Die Gebühren sind schon einmal um 125 Prozent erhöht worden, eine Erhöhung, die die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden hat. Aber die Steigerung reicht nicht aus. Wollte man es bei den bisherigen Sätzen lassen, würde man ein neues Defizit von 140 000 Mark zu erwarten haben, das dann durch Zuschläge zu den Steuern gedeckt werden müßte. Das würde aber dem Geist der Gebührenordnung widersprechen, auf dem sich unsere Wirtschaft beim Schlacht- und Viehhof aufbaut. Der Magistrat schlägt vor, die Gebühren abermals um 175 Proz. zu erhöhen. Der Ausschuß stimmte diesem Antrage zu.

Schließlich war noch eine Vorlage zu erledigen betreffend Beschaffung von Notgeld. Unsere Stadt hat 865 000 Stück Fünfzigpfennigscheine in Umlauf gesetzt. Von diesen Scheinen sind aber rund 170 000 unbrauchbar geworden, so daß der Umlauf nur noch etwa 694 000 Scheine beträgt. Der Magistrat wurde ermächtigt, bis zu 500 000 Stück neue Fünfzigpfennigscheine auszugeben mit der Maßgabe, daß möglichst der Umlauf in diesen Scheinen eine Million Stück im Werte von einer halben Million Mark beträgt.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein

hielt am Donnerstag in „Mars la Tur" eine sehr stark besuchte Versammlung, geleitet von Herrn Stadtrat Gyges, ab. Herr Reviner Pfaffe gab Erläuterungen der Verordnung über den Vermögensnachweis, die in engster Beziehung zum Besitzabgabegesetz steht. Zunächst machte er Angaben über die Meldepflicht. Dann benannte er das, was abgabepflichtig ist, wonach auch das ausländische Vermögen steuerpflichtig ist. Das Vermögen der Ehegatten muß gemeinsam angegeben werden, wenn nicht eine ganz getrennte dauernde Wirtschaftsführung vorhanden ist. Nur die Ehegatten, die nach dem 31. Dezember 1918 geheiratet haben, können ihr Vermögen getrennt aufführen. Die Eltern selbst brauchen das freie Vermögen der Kinder, das heißt, das Vermögen, dessen Nutznießung dem Vater oder der Mutter nicht zusteht, nicht aufzuführen, sondern das ist für die Kinder getrennt anzugeben. Näher ging der Redner auf die Begriffsbestimmung über das Grundvermögen ein, für das im allgemeinen wohl der gemeine Wert, ermittelt nach Verkäufen in der Nachbarschaft, maßgebend sein werde. In dieser Hinsicht würden aber manche Schwierigkeiten entstehen. Sollte da eine Einigung mit der Behörde nicht zustande kommen, so sei die Berufung durchaus zu empfehlen. Wenn man die Werte des Mehrbetrages nach dem Besitzsteuergesetz von 1916 zugrunde legt, so wird man zu einem gerechten gemeinen Wert kommen. Für die nach dem 31. 12. 1913 erworbenen Grundstücke sind die Gestehungskosten in Ansatz zu bringen, wobei die laufenden Unterhaltungskosten nicht zu berücksichtigen sind, wohl aber ist die Wertminderung des Grundstücks durch Verschlechterung in Betracht zu ziehen. Nötigenfalls kann der Grundstückseigentümer die Schätzung seines Grundstückes der Behörde überlassen. Der Redner verlangte vom Staate für hochbelastete Grundstücke langfristige Zahlungszeiten.

Dann sprach er über die Natur des Betriebsvermögens. Hierfür kann der letzte ordnungsgemäß durchgeführte Geschäftsabschluß benutzt werden, der dem Vermögensnachweis sofort beizugeben zu empfehlen ist. Weil das Besitzsteuergesetz und der Vermögensnachweis nur von natürlichen Personen spricht, so kommen Gesellschaften für die Angabepflicht nicht in Betracht, sondern sie sind beim Kapitalsvermögen zu berücksichtigen. Bei Kursrückgängen können Kursabschläge gemacht werden, wie sie im Besitzsteuergesetz vorgesehen worden sind, doch nicht bei festverzinslichen Papieren. Für die Wertpapiere sind die Friedenswerte zu berücksichtigen. Schulden, die das Gesamtvermögen belasten, sind abzuziehen, Teilschulden bei dem betreffenden Grundvermögen, Betriebsvermögen usw. Weiter führte der Vortragende noch eine Menge Einzelbestimmungen an. So sind Aussteuer und Mitgift nicht vom Schenker anzugeben, soweit sie standesgemäß sind, wohl aber ist die Mitgift vom Beschenkten aufzuführen.

In der Aussprache führte Herr Stv. Justizrat Herzfeld aus, daß vielleicht ein neuer Termin festgesetzt werden würde, weil es oft sehr schwierig sein werde, noch festzustellen, welches Vermögen am 31. Dez. 1918 vorhanden war. Ungerecht sei es, daß bei Grundstücken, die nach dem 31. Dez. 1914 erworben worden sind, die Gestehungskosten zugrunde gelegt werden sollen, während bei vorher erworbenen Grundstücken der gemeine Wert in Ansatz zu bringen ist. Es sind auch sonst noch mancherlei Bedenken geltend zu machen, auf die dann Herr Pfaffe näher einging.

Herr Justizrat Herzfeld gab hierauf einen Ueberblick über die Verhandlungen auf den Verbandstagungen der Haus- und Grundbesitzervereine in Berlin und Erfurt, von denen die Besucher eine Fülle neuer Gedanken mit heim genommen haben. Wir haben seinerzeit über diese Tagungen berichtet. Der Vorsitzende dankte den beiden Vortragenden für ihre sehr anregenden Ausführungen.

Eine öffentliche Kundgebung der Lazarettinsassen.

Etwa 300 kriegsbeschädigte Lazarettinsassen hielten im Walhallatheater eine Versammlung ab, in der folgende Entschließung angenommen wurde:

„Die aus sämtlichen Lazaretten von Halle am 6. Juni im Walhallatheater anwesenden Lazarettinsassen protestieren mit aller Entschiedenheit dagegen, daß ihnen bisher gewährte Rechte ohne jedwede Begründung genommen wurden. Sie fordern: 1. Gewährung von Urlaub, unter gleichzeitiger Benutzung freier Eisenbahnfahrt, sowie die Gewährung der Löhnung und des Verpflegungsgeldes während des Urlaubs. 2. Eine bessere Verpflegung in den Lazaretten, die mindestens der der Reichswehrtruppen gleichgestellt sein muß. 3. Bei Entlassungen aus dem Lazarett für die Zeit, in der das Versorgungsverfahren noch schwebt, Zahlung der Löhnung und des Verpflegegeldes in der bisher üblichen Höhe, und Beseitigung der Verfügung, welche bestimmt, daß die von den Bezirkskommandos vorschußweise gewährten Gebührnisse von den gewährten Rentensätzen in Abzug gebracht werden können.

Die sich noch heute in den Lazaretten befindlichen Insassen sind der Meinung, daß sie durch den Krieg ganz besonders an ihrer Gesundheit geschädigt sind. Was dadurch bestätigt wird, daß sie sich noch heute in den Lazaretten aufhalten müssen. Ihr Verlust an Gut und Blut gibt ihnen die Berechtigung zu fordern, in jeder Hinsicht mit den Reichswehrtruppen gleichgestellt zu werden.

Die Versammlung erwartet von der Regierung die sofortige Aufhebung der Bestimmungen, welche für die Lazarettinsassen nachteilig wirken und beauftragt die Versammlung die Vertrauensleute, unter gleichzeitiger Mitwirkung des Reichsbundes, mit der Regierung in Verhandlungen darüber einzutreten daß schleunigst die berechtigten Forderungen erfüllt werden."

Die Lazarettinsassen formten sich nach der Versammlung heute vormittag zu einem Zuge, der sich durch die Magdeburger und Leipziger Straße nach dem Markte bewegte, wo am Siegesbrunnen Aufstellung genommen und weiter im Sinne der obigen Forderungen angenommenen Entschließung gesprochen wurde. Hierauf löste sich der Zug auf, in dem Schilder mit Inschriften getragen worden waren, wie: „Wo bleibt der Dank des Vaterlandes?" „Nicht Mitleid, sondern Recht!" „Wir fordern Gleichstellung mit der Reichswehr in sämtlichen Gebührnissen!" „Warum nennt man uns Soldaten zweiter Klasse?"

Zur Anmeldung von Beerdigungen ist das Bureau VIII Gr. Berlin Nr. 11 am Montag, den 9. Juni (2. Pfingstfeiertag), vormittags von 9—10 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Preuß. Güterabfertigung in Leutzsch. Gütervorsteher Ottomar Kaiser, ist zum Eisenbahn-Oberfekretär ernannt worden. K. ist der Sohn des verstorbenen Steuerauffehers Kaiser aus Halle.

Aus Anlaß des heutigen Feiertags in Schweden hat an diesem Freitag das Königlich schwedische Konsulat in der Großen Steinstraße Flaggenschmuck angelegt.

Stadttheater: Heute, Freitag, abend 7½ Uhr wird Schillers „Wilhelm Tell" wiederholt. Sonnabend „Der Barbier von Sevilla". Sonntag (1. Pfingstfeiertag) nachm. 3½ Uhr Volksvorstellung „Johannisfeuer", abends 7½ Uhr „Der Zigeunerbaron", Operette von Joh. Strauß. Montag (2. Pfingstfeiertag) nachm. „Der Troubadour", Oper von Verdi; es wird besonders darauf hingewiesen, daß diese Vorstellung bereits um 3 Uhr beginnt. Abends 7½ Uhr „Martha" von Flotow.

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag (1. Pfingstfeiertag) das Lustspiel „Nur ein Traum" von Lothar Schmidt zur Aufführung. Montag (2. Pfingstfeiertag) wird der Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" von Franz und Paul Schönthan gegeben. Die Vorstellungen beginnen um 7½ Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater. An den beiden Pfingstfeiertagen wird die große Ausstattungsschau: „Die Hochzeit des Maharadscha" täglich 2mal aufgeführt. Nachmittags gelten die üblichen kleinen Preise, Kinder halbe Preise.

Besonders empfohlen sei der allseitige Besuch des am Mittwoch, den 11. Juni abends 7½ Uhr im Thaliasaale stattfindenden Kunstabends! Denn er bietet abwechslungsreiche Genüsse voll Schönheit: Gesang, Geigenspiel, poetische Deklamationen und vor allem lebende Bilder von hier kaum gesehener Güte. Karten bei Hothan.

Das Platzkonzert findet am Sonntag, den 1. Feiertag, 11½ Uhr mittags, durch die Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36 vor dem Stadttheater statt. Vortragsfolge: 1. Große Zeit, neue Zeit, Marsch von Brase; 2. Ouverture zu „Das Modell" von Suppé; 3. Der Engel Lied, Serenade von Praga; 4. Große Fantasie aus „Mignon" von Thomas; 5. „Ganz allerliebst", Walzer von Waldteufel.

Der Handwerkermeister-Verein gedenkt wieder seine regelmäßigen Veranstaltungen aufzunehmen. Dazu ist es erforderlich, daß die Mitglieder ihre Berechtigungskarten, welche unentgeltlich verabfolgt werden, bei den Herren Kleemann, Pilz, Korn oder Stahlmann entnehmen. Näheres im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

Der Verein ehem. 36er hält am Sonnabend, den 7. Juni, abends 8½ Uhr im Schultheiß, Poststr. 5, Versammlung ab.

Spitzbubenstreiche. An einem in der Röserstraße aufgestellten beladenen Kohlenwagen wurde durch einen nicht ermittelten Schulknaben die Bremse gelöst. Der Wagen kam ins Rollen und fuhr gegen die an der Ecke Martin- und Röserstraße stehende Straßenlaterne und stieß sie um. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Schaufensterzertrümmerung. Durch ein Fuhrwerk wurde in der Leipziger Straße die Schaufensterscheibe eines Zigarrengeschäfts zertrümmert.

Verletzt. Im Steinweg wurde eine Frau beim Verlassen eines Straßenbahnwagens an einer Haltestelle von einem Personenkraftwagen angefahren. Sie trug nur leichte Verletzungen davon.

Rindfleisch beim Pferdehändler. Bei einem Pferdehändler in einer Gastwirtschaft in der Gr. Steinstraße wurden etwa 1½ Zentner Rindfleisch, eine Rinderhaut und eine Kanne voll Blut beschlagnahmt und sichergestellt.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten

am Mittwoch, den 11. Juni, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Einspruch gegen die Stadtverordnetenwahlen.
2. Entschädigung für Lohnausfall und sonstige Aufwendungen.
3. Uebernahme des Stadttheaters in eigene Regie.
4. Sommerspielzeit für das Stadttheater.
5. Gesuch um Nachzahlung reduzierter Gagen.
6. Bewilligung von Kriegsbeihilfen an Kriegsausschüsse.
7. Beschaffung von Notgeldscheinen.
8. Aenderung der Gebührenordnung für den Schlacht- u. Viehhof.
9. Aenderung des Fahrgeldtarifs für die Straßenbahn.
10. Verlegung von Gaseitungen in der Gr. Steinstraße.
11. Erweiterung der Ammoniakwasser-Verarbeitungsanlage.
12. Kanalisation der Artilleriestraße.
13. Neubau einer Handels- und Gewerbeschule.
14. Antrag betr. Festsetzung der Preise für Auslandslebensmittel.
15. Beschwerde über Straßenbahnbedienstete.
16. Gesuch um Lohnausgleich.
17. Gesuch um Gewährung von Pension.
18. Gesuch um Einkommensregulierung und Stellenbesetzung.
19. Gesuch um Teuerungszulage.
20. Antrag auf Aenderung der Anstellungsbedingungen für Beamte, Angestellte und Arbeiter.
21. Gesuch um Erstattung von Kurkosten.
22. Gesuch um Teuerungszulagen.
23. Gesuch um Einstellung als Fischverteiler.

Nichtöffentliche Sitzung.

24. Anstellung eines Beamten.
25. Desgleichen.
26. Wahl von Vertrauensmännern in den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gessie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190606035/fragment/page=0001

Freihändiger Verkauf von Suppenmehl. Die im Kleinhandel befindlichen Restmengen von Suppenmehl können freihändig verkauft werden. Kleinhändler, die nach Bedarf an Suppenmehl, bestehend aus ½ Kartoffeln und ½ Mähren, haben, können sich im Stadternährungsamt, Zimmer 11, einen Bezugsschein ausstellen lassen. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Suppenmehl ein ganz einwandfreies, aus besten Zutaten hergestelltes Nahrungsmittel ist. Das Suppenmehl ist nicht gewürzt, es muß also von den Hausfrauen Salz, Suppengrün (Porree, Selleriegrün, Petersilie, je nach Geschmack) und wenn möglich etwas Pfeffer hinzugefügt werden. Zum Sämigmachen empfiehlt sich das Einreiben einer rohen Kartoffel. Diese Suppen müssen mindestens eine halbe Stunde kochen und ergeben dann nach Beifügung der genannten Zutaten ein wohlschmeckendes nahrhaftes Gericht.

Umtausch von Gemüsekonserven. In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 31. Mai wird denjenigen Haushalten, die bei ihren Kleinhändlern Gemüsekonserven in bombiertem (activiertem) oder unbrauchbarem) Zustande erhalten haben, gestattet, solche bis spätestens Montag, den 16. Juni, bei ihren Kleinhändlern umzutauschen. Die Kleinhändler haben diese Dosen zu sammeln und sich dafür in dem städtischen Lager (Schlachthof) gute Dosen aushändigen zu lassen. Haushalte, die beschädigte, die Gemüsekonserven zum späteren Verbrauch aufzuheben, tun dies auf eigene Gefahr; ein Umtausch nach dem festgesetzten Termin findet nicht statt. Die bei den Kleinhändlern verbleibenden Restbestände an Gemüsekonserven werden vom 16. Juni an zum freihändigen Verkauf freigegeben.

Städtischer Verkauf von Dörrobst in der Talamtschule am Sonnabend, den 7. Juni. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 67 091—74 000 vorm. von 8—1 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Vierteilpfund zum Preise von 1 Mark für das Vierteilpfund abgegeben werden. Das Dörrobst ist vor dem Kochen 24 Stunden in kaltem Wasser aufzuweichen. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Sonnabend. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 25 001—28 000 vorm. von 8—1 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 55 Gramm zum Preise von 20 Pf. abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Der Verkauf von Quark erfolgt am Sonnabend, den 7. Juni, auf den Abschnitt 12 für die eingetragenen Kunden bei dem Milchhändler Schenkling, Forsterstr. 38 (vorm von 8—2 Uhr) und in der Verkaufsstelle der Hallischen Molkerei, Glaucha Str. 15/16 Auf jeden Abschnitt wird ½ Pfund abgegeben. Die abgetrennten Abschnitte sind bis 10. Juni abzustellen.

Graupen. Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, am Sonnabend, den 7., und am Dienstag, den 10. Juni, bei den von ihnen gewählten Großhändlern die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Graupen abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Halle, den 6. Juni 1919. **Der Magistrat.**

Das Nachspiel zu der Erstürmung des Strafgefängnisses.

Schwurgerichtsverhandlung.

(Schluß.)

Etwa ½2 Uhr nachts ist zuerst Dummer allein ans Gefängnistor gekommen, um dem wachthabenden Aufseher mitzuteilen, daß das Gefängnis geleert werden würde; er ist dann mit Schröder, Juk und Kotsch wiedergekommen und hat den Aufseher am Gefängnistor unter Drohungen gezwungen, aufzuschließen, geschähe es nicht, so würde das Tor mit Handgranaten gesprengt werden, auf einen abgegebenen Signalschuß würden 200—300 Bewaffnete sofort folgen. Nachdem die vier Mann eingelassen worden waren, haben sie zuerst die Militärgefangenen-Abteilung öffnen lassen und die Militärgefangenen befreit, zusammen etwa 50, in der Weise, daß Schröder die Zellen aufschloß in Anwesenheit des Juk.

Inzwischen war von einem Oberaufseher der Gefängnisbeamten Meyer benachrichtigt worden, der sofort aufstand und sich ins Verwaltungsgebäude begab; hierhin kam nun auch Schröder, der von Dummer auf den Direktor aufmerksam gemacht wurde. Der Direktor wurde von Schröder mit „Räuber", „Hund" beschimpft und schließlich dreimal, vermutlich mit der Faust, so heftig auf den Kopf geschlagen, daß er zusammenbrach, aber noch selbst sich wieder erheben konnte; der Direktor ist dann noch ein zweites Mal so schwer mißhandelt worden, daß er bewußtlos zusammenbrach und in seine Wohnung geschafft werden mußte, wo er von seiner Tochter verbunden und gepflegt wurde. Juk hatte schon vorher dreimal nach der Lampe vor dem Haupteingange zu dem Verwaltungsgebäude geschossen, er schoß dann auch in den nicht erleuchteten Flur des Verwaltungsgebäudes, so daß sich die anwesenden Personen, Aufseher usw., am nicht getroffen zu werden, in einen Seitengang retten mußten — Hier mag auch erwähnt sein, daß mehrere Wochen vorher zwölf Soldaten die Freilassung Ferchlands verlangt hatten.

Kotsch will am Sonntag nachmittag bis ½ 6 Uhr zu Hause gewesen sein und bei seinem Gange durch die Gr. Wallstraße von einem unbekannten Soldaten ein Gewehr und Munition in die Hand gedrückt bekommen haben; er hat sich dann durch Drohungen bewegen lassen, mitzugehen, um die Gefangenen zu befreien. Schon am Sonntag vormittag ist in der Gr. Steinstraße davon die Rede gewesen, daß die Gefangenen befreit werden sollten. Kotsch will übrigens nicht selbst geschossen haben.

Müller erzählt, am Sonnabend nachmittag seien in der Brunnenschule von einem Sergeanten Gewehre ausgeteilt worden und da habe er auch eins empfangen und mit nach Hause genommen, er habe es aber nur zu seiner eigenen Sicherheit verwenden wollen; ein Feldwebel in der Brunnenschule habe zu den Gewehrempfängern gesagt, sie sollten

gegen die Regierungstruppen kämpfen.

Am Sonntag nachmittag ist Müller in die Stadt gegangen, hat sich die Plünderung der Neuer am Markte angesehen, ist dann bei Michel eingetreten, um sich und das Geschäft zu schützen (?) und darauf zu Spengler in der Geiststraße gegangene, hierher auch abends zurückgekehrt, um die ganze Nacht hindurch hier Wache zu stehen und das Geschäft vor Plünderern zu schützen; gegen 2 Uhr will er mit anderen, die zum Schutze des Hauses mit Wache standen, noch bei Sp. Kaffee getrunken haben. Auch beim Kreisgerichtsgefängnis ist er vorbeigekommen, wo Kotsch gestanden und erzählt hat, die Gefangenen sollten befreit werden; von einem Mädchen will er hier drei Brote bekommen haben, die wahrscheinlich aus dem Wirtschaftsgebäude des Gefängnisses stammten.

Richter war als Militärgefangener in Untersuchungshaft und wurde befreit, er ist also nicht von draußen mit eingedrungen; ob Müller sich mit im Gefängnis befunden habe, was er bestreitet, ist dem Richter ungewiß, da es sehr dunkel gewesen ist. Er hat aber mit gesehen, wie Dummer mit dem Gefängnisdirektor verhandelt u. Schröder den Direktor geschlagen hat, auch sagt er aus, daß zu der Zeit etwa 8 bis 10 Schüsse abgegeben seien, aber nur in die Luft oder nach der Decke im Verwaltungsgebäude.

Sander hat am Sonntag abend die Plünderung bei Pottel mit angesehen, er will gegen ½9 Uhr in der Herrenstraße ein Gewehr bekommen haben und ist dann mit nach dem Gefängnisse gegangen. Kotsch will gesehen haben, daß Sander in die Luft geschossen hat. Bei der Plünderung des Frauengefängnisses hat er ein Köfichen mit Schmucksachen (5 Ringe, 1 goldenes Armband, 1 Damenuhr usw.) vom Tische an sich genommen, es ist ihm aber wieder abgenommen worden; Sander soll auch, wie Kotsch behauptet, in die Luft geschossen haben.

Klaus scheint sich früher partaktisch betätigt zu haben, hat dann aber wohl versucht, sich bei den Landesjägern zu empfehlen, wenigstens gibt er an, daß er sich mehrfach bemüht habe, Plünderer festzustellen und ihre Festnahme zu veranlassen; er will überhaupt immer die besten Absichten gehabt haben und bemüht sich energisch und sehr wortreich, seine Engelsunschuld darzutun. Wohl um sich unkenntlich zu machen, hat er früher zeitweise um den Kopf einen Verband getragen, was er beteuert, als er aber härter bedrängt wird, gibt er auch zu, früher allerdings mal den Kopf mit einem Tuche umwickelt zu haben. Bei der Plünderung in der Frauenabteilung ist er auch beteiligt gewesen, er hat die Aktenstücke geholt um sie zu vernichten und unmöglich zu machen, daß die Personen, auf die die Akten lauten, später wieder gefaßt werden können.

Klaus ist auch an der Ermordung Meseberges beteiligt.

Nach der Freilassung der Militärgefangenen wurde auch die Irrenabteilung geöffnet und alles herausgelassen; die schwersten Verbrecher, z. T. mit lebenslänglicher Strafe, sind dadurch in Freiheit gekommen und wieder auf die Menschheit losgelassen worden; wenn auch die meisten Gefangenen inzwischen wieder eingeliefert worden sind, so hat man andere doch noch nicht wieder eingefangen. Ebenso die Männer- und die Frauenabteilung sowie das Wirtschaftsgebäude sind geöffnet und geplündert worden, desgleichen das Kassenzimmer, wo die Oeffnung des Geldschrankes durch Drohungen erzwungen wurde: der Geldbestand war zufällig nur ein geringer. Das Gefangenenbuch ist teilweise verbrannt und nicht mehr zu gebrauchen man fand es in den Anlagen am Kirchtor; die Zugangs- und Abgangslisten sind in der Saale gefunden worden und durchaus unbrauchbar.

Als in der Nacht vom Gefängnis aus nach der Hermannschule um Hilfe geschickt wurde, sind die Boten von der Sicherheitswache höhnisch abgewiesen mit den Worten: „Das geht uns nichts an, macht, daß ihr fortkommt sonst kriegt ihr noch ein paar blaue Bohnen in den Wanst!" (Was sagt Herr Koenen dazu? Red.) Ein als Zeuge vernommener Sergeant der Landesjäger sagte u. a. aus, daß man ihm am Sonntag, den 2. März, mittags ½1 Uhr von einer Straßenecke aus zugerufen habe, „mit Eurer Herrlichkeit ist's bald aus". Hält man dies alles zusammen, so kann man sagen, daß es sich bei dem Sturm auf das Strafgefängnis um ein vorbereitetes Verbrechen ganz ungewöhnlich schwerer Art gehandelt hat.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen nach schwerem Aufruhr und schwerem Landfriedensbruche sowie vorsätzlicher Gefangenenbefreiung bei Juk, Kotsch, Sander, sprachen Müller des einfachen Aufruhrs, des einfachen Landfriedensbruches und der Hehlerei, Richter des schweren Aufruhrs, des einfachen Landfriedensbruches und der vorsätzlichen Gefangenenbefreiung, Klaus des schweren Aufruhrs und des schweren Landfriedensbruches schuldig. Das Gericht verhängte darauf folgende Strafen: Juk 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust, Kotsch 3 Jahre 6 Monate Gefängnis, Müller 2 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust Sander 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Richter 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, Klaus 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust; Juk und Sander wurden je 2 Monate, Kotsch und Müller je 6 Wochen der Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Wetternachricht der „Saale-Zeitung".

7. Juni:

Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters.

Verantwortlich für den politischen Teil: J. V.: Eugen Brinkmann; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Mieschner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Räude unter dem Pferdebestande des Fuhrwerksbesitzers Herrn Karl Herrmann hier, Reideburger Str. 6, ist erloschen. Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Die Räude unter dem Pferde des Altwarenhändlers Herrn Eckert hier, Nikolaistr. 6, ist erloschen. Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Die Räude bei dem Pferde des Herrn Hermann Meise hier, Triftstr. 33, ist erloschen. Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Halle, den 5. Juni 1919. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 13 Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 25. Juni 1907 über das Droschkenfuhrwesen in Halle die Benutzung der Droschken zur Beförderung von Leichen und von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, verboten ist.

Halle, den 23. April 1919. **Die Polizeiverwaltung.**

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1393, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Anhang der dem Kreise gehörigen Kirschbaum-Anpflanzungen an den Kreisstraßen des Mansfelder Seekreises soll an folgenden Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

1. **Mittwoch, den 11. Juni, vormittags 9½ Uhr, im Wäsel'schen Gasthofe zu Erdeborn** für die Lütschendorf-Benndiedder Straße von km 17,7 bis 22,6, zwischen dem Hornburger Wege und Lütschendorf.
2. **Mittwoch, den 11. Juni, vormittags 11 Uhr, im Bobsenz'schen Gasthofe zu Steden** für die Lütschendorf-Benndiedder Straße von km 9,2 bis 17,7, zwischen Edsdorf und dem Hornburger Wege, und für die Zweigstraße nach Schraplau und dem Bahnhof Oberröblingen.
3. **Mittwoch, den 11. Juni, nachmittags 2½ Uhr, im Bütter'schen Gasthofe zu Obertseutschenthal** für die Eisleben-Edsdorf-Bennstedt, einschließlich des Binnenanhanges bei Edsdorf, und für die Straße Oberröblingen-Teutschenthal von km 7,914 bis 8,959, zwischen Wansleben und Bahnhof Teutschenthal.
4. **Donnerstag, den 12. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Albers'schen Gasthofe zu Schwittersdorf** für die Straße Polleben-Salzmünde von km 14,3 bis 22,5, zwischen Naundorf und Barnsdorf, für die Straße Eisleben-Schwittersdorf von km 4,1 bis 8,7, Beesenstedt-Zörnig und den Aepfelanhang auf der Straße Beesenstedt-Oeste.
5. **Freitag, den 13. Juni, vormittags 9 Uhr, im Stemmer'schen Gasthofe zu Polleben** für die Eisleben-Aiseber Straße von km 7,8 bis 9,872 von dem Polleben und Hedersdorf, und für die Straße Polleben-Salzmünde von km 22,5 bis 25,4 zwischen Burasdorf und Polleben, und von km 25,4 bis 29,135 zwischen Polleben und der Eisleben-Hettstedter Provinzialstraße, sowie den Aepfelanhang auf der Straße Klosterfeld-Polleben km 1,888 bis 2,380.
6. **Freitag, den 13. Juni, vormittags 11 Uhr im Ratskeller zu Gerbstedt** für die Eisleben-Aiseber Straße von km 14,4 bis 17,1, zwischen Gerbstedt und Belleben und für die Gerbstedt-Friedeburg-Bruckner Straße, sowie den Aepfelanhang auf der Straße Siersleben-Glückthal'schicht km 2,456 bis 2,574.
7. **Freitag, den 13. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof „Zum schwarzen Adler" zu Aiseben** für die Eisleben-Aiseber Straße von km 17,10 bis 20,745, einschließlich des Aepfelanhanges bei Aiseben, für die Sandersleben-Aiseben-Pöthauer Straße von km 8,745 bis 17,424 und den Birnenanhang auf der Zweigstraße nach Bahnhof Peßleben.
8. **Montag, den 16. Juni, nachmittags 2½ Uhr, im Gasthofe zu Hüneburg zu Wimmelburg** für die Straße Wimmelburg-Mosserode.
9. **Montag, den 16. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Flügemann'schen Gasthofe zu Helbra** für die Straße von Helbra bis zum Holzweißschacht, und für die Straße Helbra-Siegelrode.
10. **Montag, den 16. Juni, nachmittags 6 Uhr, im Honigmann'schen Gasthofe zu Volkstedt** für die Straßen vom Holzweißschacht bis Volkstedt, von Volkstedt bis an die Eisleben-Polleber Straße und für die Straße Eisleben-Polleben von km 3 235 bis 4,276.

Eisleben, den 3. Juni 1919. a900

Der Kreis-Ausschuß des Mansfelder Seekreises.
von Kettenheim.

Obstanhang-Verkauf.

Der diesjährige Obstanhang und zwar:
1. von **Lutitschena**, 2. von **Göbewitz**,
3. von **Rittergut Haus Würdenburg b. Teutschenthal**,
4. von **Rittergut Schochwitz** mit dem ehemaligen Müller- und Klepprothschen Gütern daselbst,
5. von **Röther**,
6. von **Krimpe**, 7. von **Höhnstedt**,
8. an der **Kreisstraße**, vom **Bierkügel** bis zum **Gorochlebener Wege**,
9. an der **Salzmünde-Beesenstedter Straße** von **Cölme** bis **Beesenstedt**

soll in diesem Jahre auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Desgleichen, mit Berechnung der **bebauten Plantage** sind bis zum 10. Juni dieses Jahres an mich einzureichen.

Die Verkaufsbedingungen können in meinem Kontor eingesehen werden.

Salzmünde, den 27. Mai 1919.

J. G. Boltze.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau von 9 Zweifamilienhäusern nebst Ställen an der Straße Spengau-Großcorbetha zu Groß-Corbetha sollen öffentlich vergeben werden.

Angebotsätze ohne Zeichnungen sind, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 5 Mark für die Erd- und Maurerarbeiten und 3 Mark für die Zimmerarbeiten in der Amtsstube in Briefmarken) von der unterzeichneten Stelle zu beziehen.

Termin für die Ablieferung:

Montag, den 16. Juni 1919.

Besprechungen finden in der Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags statt. Zuschlagsfrist 2 Wochen. a908

Der Vorstand d. Gemeinnützigen Bauvereins, e. G. m. b. H. zu Groß-Corbetha.

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche elektrische Heilverfahren ohne Berufsstörung bei
Nerven- und Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin 35, Potsdamer Strasse 104 105.

Offene Stellen

1 Glasergehilfe, 1 Tischlergehilfe
in dauernde Arbeit gesucht.
Richard Löber, Arnstadt, Rittersträße.

Provisionsreisende
welche bei Landwirtschaften, Gütern, Fuhrgeschäften, Mühlen usw. tonsilgen Gerätschaften eingeführt sind, werden bei hohem Verdienst zum Verkauf von Kaffee, Tee, Kaffeeersatz und konsilgenen Fetten gesucht. Ang. u. B. 2983 a. d. Exp. d. Ztg.

Die viel begehrten
altmärkischen Mädchen, Mägde und Knechte
bekommen Sie am besten und schnellsten durch ein kleines Inserat in der
Salzwedel-Gardeleger Zeitung
in Salzwedel (Altmark).

Junges Mädchen
für leichte Kontorarbeiten gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E. 2936 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellengesuche

Suche zum 1. Juli in besserem Privathaushalt Stellung als
Köchin od. Stütze.
Offerten unter O. Z. postlagernd Westeregeln, Bez. Magdeburg.

Vermietungen

Möbl. Zimmer
mit Kabinett, für 1 Person oder Ehepaar i. gutem Hause s. 1. Juli. Näh. Barfüßerstr. 15, II.

Mietsgesuche

Wohnung,
Stube, Kammer und Küche von immer Leuten gesucht. Gefl. Angebote bitte zu richten an Frau O. Kruse, Gr. Brauhausstr. 15.

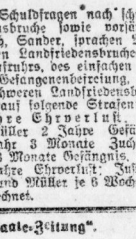
Zwei mittlere, leere Zimmer
von bess. alleinstehender Dame zu mieten ges. Angeb. m. Preis a.
M. Deich,
Anhalterstrasse 6, I.

Vermischtes

Sämtliche
Reparaturen
sowie **Neuanlagen**
f. Klosett u. Bad etc. empfiehlt sich
Arthur Reich,
Klempnerei und Installat.-Geschäft,
Schimmelstraße 16. b376

Schluss der Anzeigen-Annahme vormittags 10 Uhr.
Der Verlag.

Gewürze



Schutzmarke
aller Art, garantiert rein in Beutelchen abgepackt und lose nur für Wiederverkäufer und Grossisten
M. Fickel, Nürnberg
gegründet 1895
Fernruf 2206, Brunnengasse 7
Telegramm-Adresse: Fickel

Seidene
Damen-Blusen
kauft man preiswert bei
H. Schnee, Nachf.
Gr. Steinstraße 84.

In unserem
Verkehrs-u. Lesezimmer
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich eine sehr grosse, reichhaltige
Leihbibliothek
über 30000 Bände!
Ständige Ergänzung durch die wichtigsten u. besten Neuerscheinungen.
Jedermann kann sich daselbst Bücher ausleihen
Die Bezieher unserer Zeitung zahlen die Hälfte der Leihgebühr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190606035/fragment/page=0002

DEUTSCHE BANK.

Abschluss am 31. Dezember 1918.

Besitz.

Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Abrechnungsbanken		468,432,112	—
Guthaben bei Banken und Bankfirmen		282 706,977	96
Wechsel, und unverzinsl. Schatzanweisungen		4,616 847,660	47
Verzinsliche Deutsche Schatzanweisungen		196,818,813	11
Report- und Lombard-Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere (darunter 515 Millionen an Städte und sonstige Körperschaften)		624,101,552	38
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen (davon am Abschlusstage durch Waren-Verschiffungs-Papiere usw. gedeckt 54 Millionen)		56,000,451	64
Eigene Wertpapiere Gesamtbestand M. 45 583,640.92			
Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten		18,835,520	98
		6,203,743,088	54
sonstige bei der Reichsbank beleihbare Wertpapiere	10,197 537	94	
sonstige börsengängige Wertpapiere	14,787,461	50	
nicht notierte Wertpapiere	1,763,118	30	26,748,119	94
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen			23,845,648	09
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Firmen			39,676,414	30
Schuldner in laufender Rechnung gedeckte	825,876 250	67		
ungedeckte	180,830,229	07	1,006,706,519	74
(ausserdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften 482 Millionen)				
Forderungen an das Reich und die Reichsbank aus der Rechnung derselben übernommenen Verbindlichkeiten			432,320,233	60
Bankgebäude			40,000,000	—
Sonstiger Grundbesitz			1	—
Verschiedenes			1	—
		Mark	7,833,040,026	21

Verbindlichkeiten.

Grundvermögen		275,000,000	—
Rücklagen gesetzlich vorgeschriebene	173,588,031	30	
freie	56,611 968	70	230,000,000	—
			505,000,000	—
Gläubiger in laufender Rechnung Verpflichtungen für eigene Rechnung (darunter M. 3,311,951.66 noch nicht abfällige Hypotheken auf unsern Grundbesitz)	3,835,441	26		
seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	22,583,007	75		
Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	320,211,955	52		
Einlagen auf gebührenfreier Rechnung innerhalb 7 Tagen fällig M. 2,490,325,882.09				
darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 1,227,540 810.58				
nach 3 Monaten fällig „ 531 808,405.38	4 249,674,598	05		
sonstige Gläubiger innerhalb 7 Tagen fällig M. 1,599,010,838.82				
darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 24,209 282.59				
nach 3 Monaten fällig „ 520 671,571.23	2,143 891,692	64	6,740,196,695	02
Akzepte eigene	88 912,387	64		
noch nicht eingelöste Schecks	32,495,535	20	71,407,722	84
(ausserdem geleistete Bürgschaften 482 Millionen)				
Für Rechnung des Reichs und der Reichsbank übernommene Verbindlichkeiten			432 320,233	60
Sonstige Verbindlichkeiten Unerhobene Dividende	2,076 857	—		
Dr Georg von Siemens-Fonds für die Beamten	9 523,106	02		
Rückstellung für Zinsbogensteuer	2,600,000	—		
Uebergangsposten der eigenen Stellen untereinander	20 339,277	87	34 539,240	89
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuss			49,576,133	86
		Mark	7,833,040,026	21

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Ausgaben.

Gehälter, an Vorstand und Beamte, Bezüge der Filialdirektionen, Weihnachts-Zuwendung, an die Beamten, u. allgemeine Unkosten	46,414,447	94	
Kriegsfürsorge für die Beamten M. 16.129,805.58			
Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Erholungsheime, Kantinen „ 1,784,137.25			
Beiträge der Bank zum Beamtenfürsorge-Verein „ 2.497 464.40	20,361,407	18	
Steuern und Abgaben	12,6 8 502	69	
Zinsbogensteuer	1,575,000	—	
Gewinnbeteiligung an den Vorstand, Stellvertreter und andere Tantièmeberechtigte in Berlin (48 Personen)	2,292,739	65	83,272,151	46
Abschreibungen auf Einrichtung	1,332,684	90		
„ „ Bankgebäude	2,815,179	01	4,147,863	91
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuss			49 576,133	86
	Mark		136,996,149	23

Einnahmen.

Vortrag aus 1917		5,423,569	74
Gewinn auf Zinsen und Wechsel	88,411,624	51	
„ „ Sorten, Zinsscheine usw.	1,467,544	38	
„ „ Wertpapiere	—	—	
„ „ Gebühren	37,659,903	—	
„ „ Dauernde Beteiligungen	3,037,507	60	130,572,579	49
Mark			136 996,149	23

Elektrische Glühlampen zu Fabrikpreisen. Hönemann Bauhof 1. Tel. 3631.

Sägespähne als Streumittel u. zum Räuchern empfiehlt Chr. Berghaus, Sägewerk. Steg 12.

Korbsessel hübsche Muster sehr preiswert C. F. Ritter, Leipziger Strasse 90.

Brustleidende tragen mit unbedingt sicherem Erfolg unser Spranzband Deutsches Fabrikat Vollständig neues System! Ohne Feder, Ohne Schenkelriemen Abbildung und Beschreibung kostenlos durch die Erfinder Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.) Nr. 218

Kranken Frauen und Mädchen teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen Frauenleiden (Weißfluß) in kurzer Zeit befreit wurde. Rückporto erbeten. Frau Berta Koopmann, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 104.

Staubtücher empfiehlt V335/5 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft f. gut. Strumpfwaren u. Trikotagen.

Kücken-Futter mehrere Qualitäten Eiverge, E. G. m. b. H., Gr. Märkerstr. 5. V 3757/5

Salzgemüse:
Bohnen Mk. 1.00 per Pfd.
Rotkohl Mk. 0.60 per Pfd.
Weißkohl Mk. 0.20 per Pfd.
Neumarkt-Fischhalle Karl Pfeiffer
Geleisstrasse 33. Fernruf 6658.

Fußmatten en gros — en detail. Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle Artur Renner, Magdeburgerstraße 26. Tel. 3782. V3579/1

Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen, werden schmerzlos, sicher und schnell beseitigt durch Bitn Hühneraugensalbe. Dose Mk. 2.60. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 112.

Herrenschuhe, 12/43 und Damenschuhe, 37, zu verkaufen Rotdorf, Kl. Brauhausstr. 7.

Vereinigung z. Verwertung v. Schlachtpferden
Halle a. S. e. G. m. b. H. Büro: Schlachthof.
Telegramm-Adresse: Schlachtpferde. Fernruf 1029.
Wir sind dauernd Abnehmer von
Schlachtpferden jeder Anzahl
und bitten die Herren Landwirte und Pferdebesitzer höflichst um
Angebote
an uns direkt oder an unsere Mitglieder.
Notschlachtungen werden jederzeit schnellstens und korrekt ausgeführt. A32/5

Wir liefern
:: BEZUGSCHEINFREI ::
guten heizkräftigen STICHTORF
BRENNHOLZ Kiefern u. Buchen
(ofenfertig) 3778
H. Proepper & Co., G. m. b. H.
Kontor: Magdeburgerstr. 55 :: Fernsprecher Nr. 1259

Pianos in allen Holz- und Stilarten in großer Auswahl. C. Rich. Ritter Flügel- und Pianofabrik.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art empfiehlt in grosser Auswahl V3615 5 G. Schaible Möbelfabrik Gr. Märkerstrasse 26 am Rotkeller.

Pianola-Pianos Pianola-Flügel
mit dem vorbildlichen und ersten Klavierspielapparat der Welt
Ducanola-Pianos Ducanola-Flügel
mit erstklassigem deutschen Apparat u. andere deutsche Systeme moderner Art habe in Auswahl von etwa 20 Instrumenten ständig auf Lager. Die Apparate sind eingebaut in Fabrikate von Weltruf wie
Blüthner, Steinway & Sons, Ibach, ferner Steck, Förster, Irmler, Feurich, Geyer, Hupfer, Raps, Ruhse, Grotrian-Steinweg sofort lieferbar.
Elektrische Kunstspielapparate in höchster Vollendung: Duca u. Mignon.
— Auswahl in sämtlichen Holz- und Stilarten. —
Grösstes Lager von handgespielten Künstler-Notenrollen. Günstige Notenrollen-Abonnements. Auf Wunsch Broschüren.
B. Döll, Klavierhandlung, Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190606035/fragment/page=0003

Zweiggeschäfte:
Leipziger Strasse (Ecke Poststrasse), Grosse Steinstr. 33, Geiststrasse 15, Merseburgerstr. 161.

Für das Pfingst-Fest!

Entzückende Neuheiten
in Damen-Hüten, Mädchen- und Kinder-Hüten zu Fabrikpreisen.
Stroh- und Filzhutfabrik
Franz Zenk, Hauptgeschäft Kl. Berlin 1—2. Fernsprecher — 3428. —

Alle Art Hüte werden nach neuesten Formen umgearbeitet. Vorzügliche Panama- und Strohhut-Wäscherei und -Bleicherei. Erstkl. fachmännische Arbeit.

Familien-Nachricht.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an
Bergassessor Paul Clemens Klein
und Frau Margot geb. Pagels.
Halle, den 5. Juni 1919. A 29

Herren- u. Speisezimmer — Altrenommierte Möbel-Fabrik **G. Hauptmann** Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b. — Schlafzimmer Küchen in jeder Preislage — Ca. 200 Mustersimmer.

Prima Hanftauwerk
Friedenswerr, ca. 20 mm Durchmesser leicht geteert, geben sehr billig ab
Wünsch & Kaps, Magdeburgerstraße 23.
Telefon 3572.

Scheuertücher empfiehlt V 335/5 H. Schnee, Nachf. Gr. Steinstr. 84

Irrigateure
Verband-Watte
Gummi-Bett-Unterlagen
Ia. Gummi-Sauger
1.20 Mk. u. 1.35 Mk.
Windelhosen, waschbare Windeln, Gummi-Schläuche
sowie sämtl. Bedarfs-Artikel für Wöchnerinnen
in großer Auswahl billigst.
Ferner:
Babywagen zum Wiegen (auch leihweise)
Kranken-Fahrstühle
Hugo Nehab
Nachf.
3 Gr. Ulrichstr. 3
Marktnähe.
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

Grabtüten für frische Blumen
Max Sobel
Steinweg 45 :: Reilstr. 1
Ammendorf: Bahnhofstraße 3.

Gebr. Beinmann
Werkstätten für Wohnungskunst.
Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 79-80.
Stilvolle Damenzimmer.
V 33

Fleischhack-Maschinen sehr billig.
C. F. Ritter, Leipziger Strasse 90.

Unterricht

Dr. Schrader's wissenschaftliche Lehranstalt, Kiel, Düsternbrook 41.
Abiturienten, Primaner
Schulabschlussexamen. Reife für Obersekunda. Sonderkurse für Jüngere. Sonderkurse für Kriegsteilnehmer.
Herrliche Lage a. d. See, günstig für Erholungsbedürftige. Gute Verpflegung.

Kapitalien

Vorzügliche
Kapitalanlage,
Suche stillen Teilhaber mit 100 Mille Einlage für eine Dampfzieg., deren Mitinhaber ich bin und die ich wegen Erbteilung aus der Erbmasse herauskaufen möchte. Wert des ganzen Objektes 250 Mille, groß. Tonlager, gute Gebäude, neue Maschinen, fast alle erst vor Ausbruch des Krieges fertiggestellt, Ringofen mit Trockenumbau, 90 PS. Lokomobile, Tonbegger, Transporteur u. sonstiges Inventar ist vorhanden. Anbebote an Martin Hönig, Sondershausen i. Thür., Bergstraße 1. A 253 W 5325

Das Pionier-Bataillon No. 16 (Halle)
des Landesjäger-Korps
(Reichswehrbrigade XVI)
stellt sofort ein:

a) an Mannschaften:
Pioniere, Handwerker, Schlosser, Bergleute, im Scheinwerferdienst ausgebildete Pioniere, Fahrer, Waffenmeistergehilfen, Schneider, Schreiber, Pferdeburschen, Schuhmacher, Sattler, Köche, Fahnenschmiede, Beschlagschmiede, Hornisten,

b) Unteroffizieren:
Pionierunteroffiziere, im Scheinwerferdienst ausgebildete Unteroffiziere.

Gediente Leute, deren Militärpass die Führung „gut" aufweist, wollen sich melden. Auch Ungediente bis Jahrgang 1901 einschl. mit Leumundszeugnis werden eingestellt. Bei diesen ist die Einwilligung der Eltern notwendig.

Hauptmeldestelle: **Freiw. Landesjäger-Korps. Berlin-Steglitz,** Albrechtstrasse 131, ausserdem **unmittelbare Meldung** beim Pionier-Bataillon 16 in Halle

Schmitz-Bonn's Wasch- u. Bleichhülfe
vom R. A. genehmigt, gibt
blütenweisse Wäsche
ohne sie im geringsten anzugreifen.
Alleinige Fabrikanten
Schmitz-Bonn Söhne, Chem. Fabrik
Düsseldorf-Reisholz.

Ich kann fortlaufend A7/5
Hypothekenkapital
auf landwirtsch. Grundbesitz bei günstiger Verzinsung spesenfrei unterbringen und erbitte Angebote.
Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstraße 76.

Zu verkaufen

Grundstück mit Gleisanschluß
an der Merseburgerstr. im Ganzen oder geteilt zu verkaufen od. zu verpachten.
Off. u. V. 2938 a. o. Exp. d. Ztg. b3743

Mein **Haus mit Laden,** Ecke Ludwig-Wuchererstr., bin ich willens zu verkaufen. Näheres Hermannstr. 36, p.

Gemüse-Pflanzen zu verkaufen, **B. Möllers** „zum Rosengarten" Stat. Fernbahn Halle-Merseburg.

3,20 m blauen Stoff z. abs. Kruckenbergstr. 12, I. l.

Kaufgesuche

Gebrauchte Klaviere und Flügel zu Höchstpreisen gesucht. Verkäufer spart Luxussteuer.
B. Döll, Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Ein Grundstück mit Materialo- oder Restaurations-Geschäft od. welches sich dazu eignet **zu kaufen gesucht.** Beog. a. Gebäude 3—4 Zimmer, 2—3 Mrg. Obstgarten, etwas Acker möglichst an Wasser. a909 Off. bitte an Carl Wenzel, Rathenow, Bahnhofstr 30.

Guterhaltenes Klavier aus Privathand zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gold 3½fach. Wert kauft Münzen, Silber, Platin, Zahnstifte **Voss,** Geiststr. 46.

Schwerbenzin Solventnaphtha Lösungsmittel Betriebsstoff zu kaufen gesucht.
Eigene Kesselwagen für grössere Quantitäten verfügbar.
Bemusterte Angebote erbitten A 385
H. & A. Heinemann, Frankfurt a. M.

Alte Silbermünzen aller Art sowie **altes zerbrochenes Silber** und verschiedenes kauft u. zahlt 30 Pfg. p. Gramm **die Ein- & Verkaufs Zentrale** Kl. Klausstr. 18. A 21/5 — Telephon 2191. —

Vermischtes

Habe mich als b 3758
Arzt
niedergelassen und praktiziere Delitzscher Strasse 2.
Sprechstunden: Wochentags vorm. 10—1, nachm. 2—4, ausserdem Mittwochs und Freitags 7—8 abends, Sonntags 9—11.
Josef Tapperogge, approbierter Arzt.

Frauenleiden und soziales Elend.
Diese zeitgemäße, hochwichtige Schrift muß jede Frau lesen. Zu beziehen gegen 40 Pfg. in Briefmarken durch a911k
Ideal-Versand, Bernburg a. S., Schließfach 72.

Batist-Kragen für Blusen und Jacken. Sicherer Eingang von Neuheiten sehr preiswert.
H. Schnee, Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Bei **Hals- u. Lungenleiden** aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Husten u. s. w. erzielen, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere **Rotolin-Pillen** in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf, Kratzhalsheit, Stiche in Rücken u. Brustschmerz hören auf; Appetit und Körpergewicht haben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein.
Erhältlich die Schachtel zu 4.— M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt v. uns durch uns. Versandapotheke. Ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Ploch & Cie., Berlin SW. 68.
Ständige Niederlage in Halle: Hirsch-Apotheke.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)
Grösste europäische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
Gegründet 1854.
Versicherungsbestand Ende 1918 1 Milliarde 255 Millionen M.
Bankvermögen . . . . . 542 Millionen M.
darunter Extra- u. Dividendenreserven 72 Millionen M.
Die Bank wird vertragsmässig von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen, den Land- und Forstwirten der Provinz zur Versicherungsnahme empfohlen. A 385
Auskünfte erteilen in Halle a. Saale: Oberinspekt. Becker, Kohlschütterstr. 9, General-Agent Otto Korth, Taubenstr. 25, Gen.-Agent Georg Elsner, Leipzig. Str. 100.

Reinigen, Umsetzen und Reparieren sämtl. Oefen führt sachgemäß aus. Kachelofen f. neue Oefen
Friedrich Rudloff, Töpfermeister, Alter Markt 18. A419/5 Fernsprecher 2844.

Geschäfts-Anzeiger.

Alte Haararbeiten in allen Preislagen. Ersatzteile i. größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
Zöpfe, Hauben-Netze, Kopfwäsche mit Frisur 2 Mark.
Ankauf u. ausgekämmtem **Damenhaar.**
Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Steinst. 31 l.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Kellnerstr. 1 Tel 5297

Beerdigungs-Institute.
22 Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Meude, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Bohnermasse.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Einrahmungen.
Joh. Meude, Mittelstr. 4. T. 2821

El. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl. Und. all. Gas- u. Petroleum. l. El. **Franz Berger** A. d. Universität 13 Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-Tel-, Blitzabl.-u. Beleuchtungsk. **L. Rissland,** Dresdner Str. 26. Tel. 1261. Gegründet 1872.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Führ, Leipzigerstr. 94, T. 6198

Korsetts u. Leibbinden
Erstes und ältestes Korsett-Spezialgeschäft Bernhard Hahn Schwerstraße 1 Maßanfertigung-Reparatur

Lederhandlung
C. Friedrich Nachf., Brüderstr. 13

Malerschablonen.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaible, Gr. Märkerstr. 2

Nähmaschinen. auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G. Leipziger Str. 23.

Optiker u optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzwingerstr.

Schäfte-Fabrik.
F. Noah, Leipziger Straße 16.

Schreibmasch. u. Reparaturen. Spezial-Reparaturwerkstätte aller Systeme. Max Knauth, Gr. Ulrichstraße 1. Telephon 4013.

Schirme, Stöcke, Pistolen.
E. Norrac nachf., Leipzigerstr. 4

Tapeten.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190606035/fragment/page=0004